

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	26 Unterweser
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Aurich Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässperlänge [km]	10,53
Alte Wasserkörper Nr.	26030
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	schlecht (5)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	schlecht (5)
Degradation	schlecht (5)
Saprobie	unbefriedigend (4)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	nicht relevant
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 8 81 11
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Artenschutzvorschriften (z.B. Großmuscheln) bei der Unterhaltung beachten
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
keine RL-Arten bekannt

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Das Friedeburger Tief wurden dem LAWA-Typ 14 (sandgeprägte Tieflandbäche) zugeordnet. Aufgrund der derzeitigen Nutzungsansprüche wurde der Wasserkörper als erheblich verändert (HMWB) eingestuft. Das Einzugsgebiet ist überwiegend durch Grünland, Wald und Ackerland geprägt. Die Linienführung ist gerade bis gestreckt, teilweise schwach geschwungen. Im Mittellauf grenzt das Gewässer einseitig an ein Waldstück an. Auf der übrigen Länge fehlen Uferstreifen und nur wenige Einzelgehölze sind vorhanden. Das Ausuferungsvermögen ist entsprechend vermindert. Das Sohlsubstrat ist stark beeinträchtigt (Sand, Schlamm). Als Sohlbauwerke bestehen drei Sohlabstürze (Kaskaden). Die Strömung ist aufgrund des geringen Gefälles und der vorhandenen Abstürze schwach. Es zeigen sich erhöhte Phosphor-, Phosphat-, Ammonium- und Eisenkonzentrationen sowie eine erhöhte organische Fracht. Das Makrozoobenthos setzt sich von der Artenzahl und Individuendichte allem aus Arten der Diptera und Oligochaeta zusammen. Die Makrophyten weisen eine geringe Deckung auf und sind artenarm. Die biologischen Qualitätskomponenten Fische, Makrozoobenthos und Makrophyten deuten auf eine deutliche trophische/ saprobielle Belastung und strukturelle Degradation des Gewässers hin.

Maßnahmen zur Laufverlängerung erscheinen an den Sohlabstürzen zur Wiederherstellung des Fließgewässercharakters sinnvoll. Vorrangiges Ziel sollte auch eine Reduktion der Nährstoffbelastung und eine Verbesserung der Uferstrukturen sein. Zur Reduktion der Nährstoffkonzentrationen und organischen Fracht sind in jedem Fall die Schaffung ausreichend breiter Gewässerrandstreifen und eine Extensivierung der Umlandnutzung sinnvolle Maßnahmen. Die Entwicklung eines Gehölzsaumes im Bereich des MW kann Siedlungsstrukturen schaffen, sollte sich aber auf einzelne Gewässerabschnitte beschränken und sich mit unbeschatteten alle 50 bis 100 m abwechseln, um Makrophytenbewuchs nicht vollständig zu unterbinden. Die Unterhaltung sollte sich auf eine Entkrautung ab Mitte August beschränken und nur bei Notwendigkeit zur Wiederherstellung des ordnungsgemäßen Abflusses durchgeführt werden; die Möglichkeiten einer Stromstrichmahd sind zu prüfen. Um eine Nährstoffanreicherung im Böschungs- und Saumbereich zu verhindern, sollte das Mähgut außerhalb des Gewässerrandstreifens ausgebracht oder anderweitig verwertet werden (z.B. Biogasanlage).

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	KA Friedeburg	
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	4	Erhöhte Nährstoffeinträge durch landwirtschaftliche Nutzung (Mineralisierung des Torfbodens, Düngung) auch aus nachgeordneten Gewässern / Gräben	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	(vgl. Schritt 2)	keine
Diffuse Quellen	4	Landnutzung: Acker 22 %; Wald 26 %; Grünland 49 %; Siedlung 3 %; TOC, Pges, PO4-P und NH4N erhöht; Fe deutlich erhöht, im Unterlauf zeitweise erhöhte Lf	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4		
Lichtlimitierung	4	erhöhte Wassertrübung	
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	4	stark eingeschränkter Entwicklungsraum durch fehlende Randstreifen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26030	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.4 - Laufverlängerung an einer Staukette (Fluss bzw. großer Bach) mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Mäanderfrequenzen, jedoch reduzierten Mäanderamplituden unter weitgehender Wsp-Neutralität für alle Abflüsse	prüfen	für den Oberlauf prüfen
26030	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
26030	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	
26030	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	4.1, evtl. einzelne Gehölzgruppen als Struktur bildende Elemente
26030	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	Maßnahmen zur Entwicklung von Makrophytenbeständen sinnvoll; Laubholzreisig zur Ufersicherung
26030	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsprobleme n - Ursachentherapie	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26030	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	u.a. aus Drainagen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	auch an Seitengräben
26030	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
26030	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
26030	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	Uferabflachungen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26030	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	mehrere Sohlabstürze im Oberlauf	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	
26030	Intensive Unterhaltung	3				ja	ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung (Stromstrichmahd, einseitige bzw. wechselseitige Entkrautung)